

tal

„Möge die Orgel zu einer Tankstelle der Freude und Kraft auf der Weiterfahrt in eurem Leben werden.“
Pater Urban Stillhard



Römisches Almdorf gefunden

OSTTIROL. Archäologen haben auf 2300 Metern Seehöhe in Alkus in der Gemeinde Ainet wahrscheinlich ein römisches Almdorf entdeckt. Auffallende Steinformationen, jede Menge Speer- und Pfeilspitzen und Schmuckstücke lassen die Forscher davon ausgehen, dass am sogenannten Pitschetboden ein Almdorf war.

Lob Gottes aus 560 Pfeifen

KIRCHENMUSIK: Weihe der Kaufmann-Organ in der Kirche zur heiligen Walburg – Großer Freudentag für die Pfarrgemeinde

ANTHOLZ NIEDERTAL (ru). Zu einem Festtag ließ Antholz Niedertal den vergangenen Sonntag werden. Nachdem der Gesang in der Kirche St. Walburg nahezu 100 Jahre lang auf einem Harmonium begleitet wurde, konnte am Sonntag die erste Orgel geweiht werden. Die Freude darüber ist groß und kam während des Festgottesdienstes wie im anschließenden Festakt zum Ausdruck.

„Das neue Instrument wird eine Mahnerin sein, den Weg Gottes zu gehen, in Gott zu leben und ihm zu danken“, sagte Pater Urban Stillhard, der Vorsitzende der diözesanen Orgelkommission, der die Orgel weihte und mit Ortpfarrer Paul Gruber den Gottesdienst zelebrierte. Die Orgel werde Menschen in Stunden der Freude und in Stunden der Trauer begleiten. Sie werde einen Ruheplatz schaffen, wo unruhige Seele einen Heimplatz finden, aber auch mit kräftigen Akkorden den Jubel der Menschen unterstreichen. Musik vermöge Dinge auszudrücken, wo die Sprache nicht hinreiche,



Zur Weihe der Orgel wurde die „Missa mundi“ von Hansjörg Mutschlechner aufgeführt.

sagte er und wünschte der Pfarrgemeinde viel Freude an ihrer neuen Begleiterin.

Die neue, von Oswald Kaufmann und seinen Mitarbeitern gebaute Orgel ist mit einem Manual, acht Registern und 560 Pfeifen ausgestattet.

In ihrer vollen Pracht und Fülle ließen sie Philipp Emanuel Gietl und Hansjörg Mutschlechner beim Gottesdienst erklingen, bei dem die „Missa mundi“ für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Hansjörg Mutschlechner aufgeführt wurde.

Die Musikkapelle Josef Leitgeb begleitete die Gläubigen anschließend zum Festakt beim Pavillon. Dort berichtete Edith Kofler, die Leiterin des Kirchenchores Antholz Niedertal, dass schon in den 1990er-er Jahren der Wunsch aufgekommen sei,

das Harmonium durch eine Orgel zu ersetzen. Erst mit einer Spende des örtlichen Familienverbandes im November 2006 aber sei der Wunsch dann sehr konkret geworden. Chor-Obfrau Lena Zingerle habe sich mit Pater Urban Stillhard in Verbindung gesetzt und 2007 habe man die Firma Kaufmann aus Deutschhofen mit dem Bau beauftragen können.

Möglich wurden die Anschaffung und die erforderlichen Arbeiten auf der Empore – die Kosten belaufen sich auf insgesamt rund 120.000 Euro – dank der Hilfe vieler, sagte sie und dankte dem Familienverband, dem Land, der Sparkassenstiftung, der Gemeinde, der Fraktionsverwaltung Antholz Niedertal, der Raiffeisenkasse, den Paten der Orgelpfeifen und den privaten Spendern.

Dem Dank schloss sich Bürgermeister Karl Messner an, der Antholz Niedertal zu seiner ersten Orgel beglückwünschte. Pater Urban Stillhard zollte abschließend dem Kirchenchor, den Solisten und Instrumentalisten, dem Komponisten Mutschlechner und den Organisten Gietl und Josef Pallhuber noch ein großes Lob.